

Evergreens und seltene Perlen

Stadthalle: Mit Witz, Präzision und spürbarer Hingabe lassen „The Real Comedian Harmonists“ den Klang der legendären Vorlage neu aufleben.

Von Matthias H. Werner

Hockenheim. „Auf Wiederseh'n, My Dear“ - melancholisch war 1934 der Abschied vom deutschen Publikum: Seit ihrem skurrilen Zusammenfinden 1927 hatten die „Comedian Harmonists“ einen beeindruckenden Höhenflug durchlebt und ein ganzes Kapitel Musikgeschichte geschrieben. Danach absolvierten sie eine Abschiedstournee durch Amerika (unter anderem an Bord des Flugzeugträgers USS Saratoga im Hafen von New York) und Skandinavien, bevor am 1. Mai 1935 im norwegischen Fredrikstad die Stimmen, die für eine ganze Dekade prägend waren, für immer verstummten.

Die Reichsmusikkammer hatte den drei jüdischen Mitgliedern das Recht auf Berufsausübung entzogen, worauf eines der am nachhaltigsten bekannten Ensembles sich trennte. Harry Frommermann, der die epochale Gruppe mit einer lapidaren Zeitungsannonce zusammengeführt hatte, Roman Cycowski und Erich A. Collin emigrierten und gründeten im Ausland eine neue Gruppe namens „Comedy Harmonists“, die „arischen“ Mitglieder Robert Biberti, Erwin Bootz und Ari Leschniokoff in Deutschland das „Meisterstext“ - doch beide Ensembles konnten nie an die Erfolge der Comedian Harmonists anknüpfen.

Ein Abend voller musikalischer Höhepunkte und Geschichte

Einen auch emotional anspruchsvollen Streifzug durch die Geschichte, die Charaktere und die großen Hits des Berliner Vokalensembles präsentierten am Donnerstagabend „The Real Comedian Harmonists“ in der Stadthalle. Die Palette der fünf Sänger um ihren musikalischen Leiter und Pianisten Florian Fries reichte dabei von „Veronika, der Lenz ist da“, das in seiner Mischung aus Harmlosigkeit und Zweideutigkeit so etwas wie einen Markenkern der Harmonists ausmacht, bis zu dem für den Abend titelgebenden „kleinen bisschen Glück“ aus „Irgendwo auf der Welt“. Neben den großen Highlights wie dem „Kleinen, grünen Kaktus“ - noch heute ein Synonym für das Gesangsquintett mit Begleitung -, der gewitzten „Schönen Isabella aus Kastilien“ aus Erwin Bootz Feder und Werner Richard Heymanns „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“ gaben sie auch selten gehörte Schmuckstücke zum Besten.

Gänsehaut-Garant waren das in der hochreinen, extrem harmonischen und unmittelbar wirkenden



Der Klassiker „Mein kleiner grüner Kaktus“ darf beim Gastspiel der natürlich nicht fehlen der Real Comedian Harmonists nicht fehlen.

BILD: DOROTHEA LEINHARDT

Interpretation dem Original mehr als ebenbürtige „In stiller Nacht, zur ersten Wacht“, das auf ein geistliches Lied aus dem 17. Jahrhundert zurückgeht, sowie „Ein neuer Frühling wird in die Heimat kommen“. An dem 1933 veröffentlichten Titel, der in der Kritik als einer der umstrittensten der Harmonists gilt, wurde

die notwendige Anpassung an die Vorgaben des NS-Machtapparats veranschaulicht. Der Kunstgriff, Fritz Rotter, der noch im selben Jahr wegen seiner jüdischen Herkunft emigrieren musste, am Text zu beteiligen, wäre dabei durchaus eine Erwähnung wert gewesen, weil er eine markante Ambivalenz in den

politischen Schablonen markiert.

Man mag es als eingefleischter Fan kritisieren, dass der Programmatik zuliebe auch Titel eingestreut wurden, die den sechs Ausnahme-Musikern gar nicht zugerechnet werden können. Darunter der „Revelles“-Titel „Dinah“, der einer Legende nach Harry Frommermann zum charakteristischen Harmonists-Stil inspiriert haben soll, Theo Mackebens „Bel Ami“, das erst 1939 im gleichnamigen Willi-Forst-Film von Lizzi Waldmüller prominent gesungen wurde, der Marlene-Dietrich-Song „Wenn ich mir was wünschen dürfte“ oder „Man müsste Klavier spielen können“, dem Jopi Heesers 1941 zu Weltruhm verhalf.

Auftritt voller Nostalgie und Neuinterpretation

Dem Publikum und seiner Begeisterung hat das nicht geschadet, weil beispielsweise „Schau einer schönen Frau nicht so tief in die Augen“, das 1937 mit Fred Raymonds Operette „Maske in Blau“ welturaufgeführt wurde, herzerreißend schön interpretiert wurde und fugenfrei passte - allenfalls den zwar vielbeklatschten, aber nur gefühlt „transformierten“ Helene-Fischer-Hit „Atemlos“ hätte man sich und der Welt ersparen dürfen.

Klanglich waren „The Real Comedian Harmonists“ ihren Vorbildern absolut treu: Den eigentümli-

chen, charaktervollen und unverwechselbaren Klang, der die 1920er mitprägte, haben die sechs Künstler dabei aber nicht einfach nur kopiert, sondern mit einer feinen, sich in Nuancen versteckenden persönlichen Note neu interpretiert. Seit sie sich 2019 am Stuttgarter Alten Schauspielhaus zusammengefunden haben und in über 50 ausverkauften, von zigtausend Zuschauern und der Presse gefeierten Vorstellungen an die großen Comedian Harmonists erinnerten, sind sie gemeinsam unterwegs - und ihrer Passion treu geblieben.

Die führt den ehemaligen Sänger beim Tölzer Knabenchor, Tobias Rusnak, den Luxemburger Loïc Schlentz, den Wiener Tom Schimon, den ehemaligen Windsbacher Knabenchor-Sänger Michael Rapke und - stimmlich fraglos das Highlight des Abends - den Berliner Bass Tobias Hagge mit Florian Fries, der Johannes Heesters von 2003 bis zu dessen Tod 2011 als Pianist begleitete, zusammen - zu einer höchst fruchtbaren, höchst hörbaren und höchst unterhaltsamen Musikgala um ein Ensemble, das 1998, einige Monate vor dem Tod des letzten lebenden Mitglieds, mit dem Echo für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Zusammen waren The Real Comedian Harmonists das, was die Originale als ersten Namen überlegt hatten: die Melody Makers.

Ostertüten im Park suchen

Hockenheim. Auf eine besondere Art will die CDU den Hockenheimern frohe Ostern wünschen: „Am Karsamstag werden wir im Gartenschauerpark über 300 Brotpapierküchen verstecken, die für Groß und Klein mit kleinen Osterüberraschungen gespickt sein werden“, haben Stadträtin Bärbel Hespig und Finanzreferentin Ulla Mack angekündigt.

Die kleinen Osterpäckchen werden gut sichtbar sein, sodass Blumenbeete nicht betreten werden sollen, bitten die Initiatoren. Begleitet wird die Aktion mit einem Aufruf in Social Media: „Wir werden ein Foto eines besonderen Osterpäckchens in unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen. Wer dieses findet und ein Foto des Fundes posten wird, darf sich über eine besondere Osterüberraschung freuen“, kündigt Stadträtin und Social-Media-Beauftragte Hanna Bühler an.

Die Ostertüte für Kinder und Familien startet am Karsamstag, 4. April, um 10 Uhr im Bereich des großen Spielplatzes bis zur Höhe Rosengarten. „Alle Kinder und Familien sind eingeladen, an dieser Ostertütesuche teilzunehmen!“, sagt CDU-Vorsitzender Patrick Stypa. *zg/mumi*

VHS: Wie man sich verteidigt

Hockenheim. Einen Selbstverteidigungskurs für Erwachsene mit Lena Molitor veranstaltet die Volkshochschule Hockenheim am Samstag, 18. April, von 10 bis 13 Uhr in ihrem Gebäude in der Arndtstraße 2/2: Im Kurs erhalten die Teilnehmer Einblicke in verschiedene grundlegende Techniken der Selbstverteidigung für mehr Sicherheit im Alltag.

Neben Informationen zum rechtlichen Hintergrund steht vor allem das praktische Üben im Fokus. Die Teilnehmer erlernen Techniken zur Verteidigung, Schläge und Tritte, wobei zahlreiche Lösungen für spezifische Szenarien betrachtet und individuell angepasst werden. Die Kursgebühr beträgt 29 Euro, Teilnehmer sollten Sportschuhe sowie etwas zu trinken mitbringen.

Informationen und Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle, Telefon 06205/21 38 10, E-Mail info@vhs-hockenheim.de oder auf der Homepage www.vhs-hockenheim.de. *vhs*

Aktuelle Prospekte Online!
schwetzinger-zeitung.de/prospekte

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! An diesem Samstag, 4. April, feiert Wolfgang Böhlke seinen 75. Geburtstag und Barbara Sulz ihren 70. Geburtstag. - Am Sonntag, 5. April, feiert Elfriede Schneider ihren 90. Geburtstag und Joachim Horn seinen 70. Geburtstag. - Am Montag, 6. April, feiert Angelika Flick ihren 70. Geburtstag.

Apothekennotdienst. Samstag: Mozart-Apotheke, Mannheimer Straße 42, Ofersheim, Telefon 06202/5 42 15. - Sonntag: Kurpfalz-Apotheke, Mannheimer Straße 60, Ofersheim, Telefon 06202/5 94 80 und Lusshardt-Apotheke, Altlußheimer Straße 8, Neulußheim, Telefon 06205/3 96 70. - Montag: Apotheke im Med-Center, Reilinger Straße 2, Hockenheim, Telefon 06205/28 89 28.

Jahrgang 1939. (Entlassung 1953) Am Dienstag, 7. April, um 10 Uhr trifft sich der Jahrgang im Cafe „Starke“ in Ketsch, Gutenbergstraße zum Frühstück. Abfahrt für Autofahrer und Mitfahrer ist 9.30 Uhr am Bahnhof. Anmelden bis Montag, 6. April, bei Ilse Schleich, Telefon 06205/68 64.

Jahrgang 1938. Treffen am Donnerstag, 9. April, um 12 Uhr im Restaurant „Knossos Palace“.

Jahrgang 1941/42. Das Jahrgangstreffen am Dienstag, 7. April, fällt aus, da an diesem Tag die Gaststätte geschlossen hat.

Schuljahrgang 1939/40. Treffen am Mittwoch, 8. April, um 17 Uhr im Restaurant „Bella Capri“.

Wie sich das Grundschulangebot verändern wird

Bildung: Der Schulentwicklungsplan zeigt, dass die Gesamtzahl der Erstklässler steigt. Wie der Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung umgesetzt wird, ist noch unklar.

Von Matthias Mühleisen

Hockenheim. Das Thema Bildung listen die Fraktionen des Gemeinderats stets ganz oben in ihrem Prioritätenkatalog. Die Schaffung möglichst optimaler Lehr- und Lernvoraussetzungen ist auch eines der wichtigsten Anliegen der Verwaltung. Der Schulentwicklungsplan der Stadt Hockenheim stellt Angebote und Entwicklungen zusammen. Das Amt für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Verwaltung hat ihn erstellt, der Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Sport hat ihn in seiner Märzsession beschlossen.

Aus den Zahlen, die das Rathaus zusammengestellt hat, geht hervor, dass weiter mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist. Weil das Wachstum unterschiedlich verteilt ist, hat der Gemeinderat die Schulbezirke, die die Zuweisung der Kinder zu einer der drei Grundschulen bestimmen, am 25. März so angepasst, dass Überforderungen vermieden werden (wir berichteten). Die Kapazitäten der Einrichtungen weist keine größeren Unterschiede auf. Die Hubäcker-Schule hat 13 Klassenräume, darunter einen Computerraum und Förderräume, die Pestalozzi-Schule verfügt über 16

Klassenräume inklusive Musikzimmer und Förderräume und die Hartmann-Baumann-Schule über 17 Klassenräume, zu denen Musikraum, Küche, Bibliothek und Förderräume zählen.

Neueinteilung der Schulbezirke schafft gleichmäßigere Verteilung

Wären die Schulbezirke unverändert geblieben, wären im kommenden Schuljahr deutlich mehr Erstklässler in die Hubäcker- (84) und in die Pestalozzi-Schule (75) eingeschult worden als die in Hartmann-Baumann-Schule (59). Dieser Trend hätte sich auch in den beiden Folgejahren fortgesetzt. 2027/28 wären mit 99 Abschützten in der Pestalozzi-Schule weit mehr als doppelt so viele wie in der Hartmann-Baumann-Schule (42) gezählt worden. Nach der Anpassung ist die Zahl der Erstklässler in Hubäcker- und Hartmann-Baumann-Schule fast gleich (75 zu 76), in der Pestalozzi-Schule starten 67 Kinder in diesem Sommer ihre Schullaufbahn. Im Schuljahr 2027/28 übernimmt die Pestalozzi-Schule die Führung (79), während in den anderen beiden Einrichtungen mit 75 und 79 neuen Schülern ähnlichen Zuwachs haben.

Beim außerschulischen Betreu-

ungsangebot bietet die „Verlässliche Grundschule“ seit vielen Jahren an allen drei Grundschulen Betreuung zwischen 7 Uhr und dem Beginn der zweiten Unterrichtsstunde sowie nach Ende der fünften Unterrichtsstunde bis maximal 14.30 Uhr als sogenannte Kernzeitbetreuung. Eine Mittagsmahlzeit sowie Hausaufga-

benbegleitung rund das Angebot ab. Ab 14.30 Uhr können Kinder bis 16.30 Uhr die „flexible Nachmittagsbetreuung“ in Anspruch nehmen.

„Verlässliche Grundschule“ ist an allen Grundschulen ausgebaut

Damit ihre Kinder die „Verlässliche Grundschule“ besuchen können,



Die Gesamtzahl der Erstklässler in Hockenheim steigt. An der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung arbeitet die Verwaltung noch. *BILD: DPA*